

Abstract:

Die Tagung nimmt das Zusammenspiel von Wachen und Erinnern in religiösen Gemeinschaften in den Blick. Sie ist eingebettet in das Forschungsprogramm des SFB 1369 „Vigilanzkulturen“, der die Kopplung von individueller Wachsamkeit mit überindividuellen Zielen interdisziplinär und transepochal untersucht. Darin wird Wachsamkeit als eine spontane, situative Reaktion auf Gefahren verstanden, außerdem als kulturell geformt, historisch variabel und potenziell nachweisbar in spezifischen sozialen, materiellen und epistemischen Kontexten. In religiösen Gemeinschaften der Vormoderne spielte Wachsamkeit eine zentrale Rolle, zum Beispiel in der Introspektion als Kontrolle des eigenen Geistes und der gegenseitigen Beobachtung innerhalb der Gemeinschaft zum Zweck der Kontrolle und Disziplinierung. Wachsamkeit umfasst dabei unterschiedliche Praktiken des Wachens, etwa Er-Wachen, Be Wachen oder Über-Wachen. Erinnern bezeichnet das Bewahren, Rekonstruieren und Deuten von Vergangenem. In religiösen Gemeinschaften umfasste es u.a. Rituale wie das Totengedenken oder die Kodifikation gemeinschaftlicher Erfahrungen. Die Verbindung von Wachen und Erinnern verweist auf grundlegende Mechanismen der Identitätsbildung, Traditionspflege und sozialen Kohäsion, die für Gemeinschaften unterschiedlicher Religionen und Konfessionen von Bedeutung waren. Denn diese Praktiken vermittelten zwischen individueller Frömmigkeit und kollektiver Gedächtniskultur. Wachen und Erinnern ergänzten sich dabei und trugen sowohl in körperlicher als auch in geistiger Hinsicht zum Gemeinschaftsleben bei; ihrer wechselseitigen Verbindung wurde bislang jedoch noch wenig Bedeutung beigemessen. Bei der Tagung gilt unsere Aufmerksamkeit den spezifischen Ausdrucksformen und Funktionen des Wachens und Erinnerns in verschiedenen religiösen Traditionen und ihrem Einfluss auf soziale und kulturelle Strukturen. Durch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema möchten wir neue Perspektiven auf die Verbindung von Wachen und Erinnern entwickeln und diskutieren.

Tagungsort:

Schloss Fürstenried
Forst-Kasten-Allee 103
81475 München

Kontakt:

John Hinderer und Tamara Klarić
John.Hinderer@lmu.de
Tamara.Klarić@lrz.uni-muenchen.de



**Vigilanz
Kulturen**
SFB 1369

Wachen und Erinnern in religiösen Gemeinschaften der Vormoderne (1300–1700)

26.–27. März 2026



Donnerstag, 26. März 2026

09:00–09:15 Uhr: John Hinderer (München) / Tamara Klarić (München): Einführung

09:15–10:55 Uhr: Panel „Individuum“
Moderation: Giulia Grossi (München)

Mirko Breitenstein (Dresden): „Hüte dich vor dem, was in deinem Herzen schläft“. Das Gewissen als Aufmerksamkeitsressource der *vita religiosa*

Elena Vanelli (Darmstadt): Franca und ich: Modalitäten des Wachens und des Erinnerns in der Vita der Franca von Piacenza

Sabine Schmolinsky (Erfurt): Selbst-Erinnerung und Selbst-Wachsamkeit in Texten geistlicher Autorinnen und Autoren

Kaffeepause

11:15–12:00 Uhr: Panel „Kollektiv“
Moderation: Brendan Röder (München)

Zachary Chitwood (München): Der Kult der griechischen Neomärtyrer in der spätbyzantinischen und frühosmanischen Zeit (ca. 1300–1700): Zwischen kollektivem Erinnern und zeitgenössischer Herausforderung

Mittagessen und Pause

13:30–14:45 Uhr: Panel „Kollektiv“
Moderation: Brendan Röder (München)

Andreas Rüther (Bielefeld): Was soll monastisches Wachen und Erinnern sein und was ein moniales? Observante regulare Gemeinschaften im Spiegel von Abhandlungen und Anordnungen des Abtes Johannes Rode

John Hinderer/Tamara Klarić (München): Strategien des Wachens und Erinnerns in der Bursfelder Kongregation (15.–17. Jahrhundert)

Kaffeepause

15:05–16:45 Uhr: Panel „Materialität“
Moderation: Magdalena Butz (München)

Eva Neufeind (Düsseldorf): Historische Materialität, digitale Methodik: Editorische Perspektiven auf die Briefbücher des Klosters Lüne

Sebastian Steinbach (Liesborn): *Pro ornamentis casularum etc.* – Die Rechnungsbücher der Abtei Liesborn als Quellen monastischen (Über-)Wachens und Erinnerns

Jörg Voigt (Hannover): Ordnung, Wahrung und Erinnerung – Klosterarchive im Mittelalter

17:15–18:15 Uhr: Keynote

Jörg Oberste (Regensburg): Überwachen und Erinnern. Funktionen der Schriftlichkeit im Visitationsverfahren spätmittelalterlicher Orden

Abendessen

Freitag, 27. März 2026

09:30–11:30 Uhr:
Round Table und abschließende Diskussion:
Moderation: Julia Burkhardt (München) / Iryna Klymenko (München)

Diskutanten: Arndt Brendecke (München), Michael Waltenberger (München), Cristina Andenna (Saarbrücken), Kim Siebenhüner (Jena)

Mittagessen und Abreise
